

Schriften zum Internationalen Recht

Band 76

Inlandszustellung an Ausländer

Eine rechtsvergleichende Untersuchung des
deutschen, US-amerikanischen und französischen
Zivilprozeßrechts unter verfassungs- und
völkerrechtlichen Aspekten

Von

Jens Fleischhauer



Duncker & Humblot · Berlin

***Jens Fleischhauer* · Inlandszustellung an Ausländer**

Schriften zum Internationalen Recht

Band 76

Inlandszustellung an Ausländer

**Eine rechtsvergleichende Untersuchung des
deutschen, US-amerikanischen und französischen
Zivilprozeßrechts unter verfassungs- und
völkerrechtlichen Aspekten**

Von

Jens Fleischhauer



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Fleischhauer, Jens:

Inlandszustellung an Ausländer : eine rechtsvergleichende
Untersuchung des deutschen, US-amerikanischen und
französischen Zivilprozessrechts unter verfassungs- und
völkerrechtlichen Aspekten / von Jens Fleischhauer. –
Berlin : Duncker und Humblot, 1996

(Schriften zum Internationalen Recht ; Bd. 76)

Zugl.: Bielefeld, Univ., Diss., 1994/95

ISBN 3-428-08680-5

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten
© 1996 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0720-7646
ISBN 3-428-08680-5

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde von der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Bielefeld im Wintersemester 1994/95 als Dissertation angenommen. Sie ist entstanden im Anschluß an einen Studienaufenthalt an der Law School der University of Texas at Austin. Für die Drucklegung konnte noch die bis Juli 1995 veröffentlichte Literatur und Rechtsprechung berücksichtigt werden.

Die Arbeit geht zurück auf eine Anregung meines verehrten Doktorvaters, Herrn Professor Dr. Haimo Schack, dem ich für vielfältige Unterstützung und Förderung, aber auch für die gewährte wissenschaftliche Freiheit herzlich danke. Herrn Professor Dr. Wolfgang Grunsky danke ich für die bereitwillige Übernahme des Zweitgutachtens.

Mein besonderer Dank gilt außerdem Herrn Professor Dr. Alexander Lüderitz für die langjährige wohlwollende Förderung, die ich während meiner Tätigkeit am Kölner Institut für Internationales Privatrecht erfahren habe. Den Freunden und Kollegen am Institut danke ich für manche nützliche Anmerkung und wertvolle Kritik während der Fertigstellung der Arbeit.

Zu danken habe ich auch der Studienstiftung des Deutschen Volkes und der Stiftung Dwergh für großzügig gewährte Stipendien und Reisekostenzuschüsse.

Gedruckt wurde dieses Buch mit freundlicher Unterstützung der Studienstiftung *ius vivum*. Ich widme es meinen Eltern zum Dank für alles, was sie in den letzten dreißig Jahren für mich getan haben.

Köln, im Oktober 1995

Jens Fleischhauer

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	19
-------------------	-----------

Erster Teil

Völkerrechtliche Grundlagen der Inlandszustellung an Ausländer	24
I. Spezielles Völkervertragsrecht	25
1. Das Haager Zivilprozeßübereinkommen von 1954 und seine Vorläufer	25
a) Überblick	25
b) Exklusivität des Übereinkommens gegenüber Inlandszustellungen	26
2. Das Haager Zustellungsübereinkommen von 1965	29
a) Überblick	29
b) Exklusivität des Übereinkommens gegenüber Inlandszustellungen	30
aa) Wortlaut des HZÜ	31
bb) Materialien zum HZÜ	32
cc) Zweck des Übereinkommens	34
dd) Spätere Übung der Vertragsparteien	36
aaa) Frankreich	37
bbb) USA	38
ccc) Bundesrepublik Deutschland	42
ddd) Zwischenergebnis	44
ee) Ergebnis der Auslegung	44
c) Bedeutung der Art. 15 und 16 HZÜ für die Inlandszustellung	45
3. Das Europäische Gerichtsstands- und Vollstreckungsübereinkommen	46
a) Art. IV Abs. 1 des Protokolls zum GVÜ	47
b) Art. 27 Nr. 2, Art. 34 Abs. 2, Art. 47 GVÜ	48
c) Art. 33 Abs. 2 GVÜ	53
4. Bilaterale Vereinbarungen und Abkommen	54
a) Vereinbarungen zur Vereinfachung der Rechtshilfe	54
b) Anerkennungs- und Vollstreckungsabkommen	56
5. Ergebnis	58
II. Inlandszustellung und staatliche Souveränität	59
1. Der Grundsatz staatlicher Souveränität im Völkerrecht	61
2. Spezieller Satz des Völkergewohnheitsrechts zur Zustellung	62
a) Zustellung durch Hoheitsträger auf fremdem Territorium	63
b) Postzustellung	64
c) Übersendung schlichter Mitteilungen	66
3. Ergebnis	67
III. Inlandszustellung und völkerrechtlicher Individualschutz	68
1. Individualschützende Funktion des Souveränitätsanspruchs	69
2. Justizielle Menschenrechte	72
a) Durchsetzbarkeit der Menschenrechte und Appellfunktion	73

b) Der völkergewohnheitsrechtliche Mindeststandard	75
c) Die Menschenrechtskonventionen IPBPR und EMRK	77
aa) Gleichheitsgarantien im IPBPR und in der EMRK	77
aaa) Gleichbehandlungsgebot und Diskriminierungsverbot (Art. 26 IPBPR)	77
bbb) Diskriminierungsverbot (Art. 14 EMRK)	78
ccc) Folgerungen für das Zustellungsrecht	79
bb) Spezielle Justizmenschenrechte im IPBPR und in der EMRK	82
aaa) Gleichheit vor Gericht und faires Verfahren (Art. 14 IPBPR)	82
bbb) Faires Verfahren (Art. 6 EMRK)	83
ccc) Folgerungen für das Zustellungsrecht	86
3. Ergebnis	88
IV. Zusammenfassung der völkerrechtlichen Grundlagen der Inlandszustellung an Ausländer	90

Zweiter Teil

USA

91

I. Rechtsquellen	91
1. Gesetzesrecht	91
2. Verfassungsrecht	92
II. Verfassungsrecht	94
1. Spezielle Gewährleistungen	94
2. „Due process of law“	94
a) Sachlicher Anwendungsbereich	94
b) Persönlicher Anwendungsbereich	96
c) „Due process“ im Zivilverfahren	97
d) Historische Entwicklung des Zuständigkeits- und Zustellungsrechts	98
e) Der Mullane-Standard	100
aa) „Personal Service“	101
bb) „Service by mail“	103
cc) „Substituted service“	104
aaa) Ersatzzustellungen	104
bbb) Zustellungen an Vertreter	105
dd) „Service by publication“	107
ee) „Waiver of service“	109
f) Übersetzung gerichtlicher Schriftstücke	110
3. Zusammenfassung	111
III. Inlandszustellung in den USA	111
1. Überblick	111
2. Verhältnis der Inlands- zur Auslandszustellung	114
3. Allgemeine Bestimmungen	116
a) Form und Ausstellung der Ladung, FRCivP 4 (a) und (b)	116
b) Mit der Zustellung beauftragte Personen, FRCivP 4 (c)	117
c) Zustellungsfrist, FRCivP 4 (m)	118
d) Zustellungsnachweis, FRCivP 4 (l)	119
4. Zustellungsverzicht („waiver of notice“), FRCivP 4 (d)	120
5. Zustellung an natürliche Personen („individuals“), FRCivP 4 (e)	125
a) Persönliche Zustellung („personal service“)	125
b) Ersatzzustellung („substituted service“)	126
aa) Ersatzzustellung im Wohnhaus oder am gewöhnlichen Aufenthaltsort	127
aaa) Zustellungsort	127
bbb) Ersatzpersonen	129

bb) Ersatzzustellung an Vertreter („agents“)	130
aaa) Gewillkürte Vertreter	130
bbb) Gesetzliche Vertreter	131
cc) Postzustellung unter „state law“	135
c) Zustellung von „class actions“	136
6. Zustellung an Gesellschaften und Vereinigungen („corporations and associations“), FRCivP 4 (h)	136
a) an Vertreter („agents“)	137
aa) „Federal standard“ für die Zustellung an „general or managing agents“	139
bb) Zustellung an gesetzliche Vertreter („statutory agents“)	141
b) Zustellungsdurchgriff („service on an affiliated corporation“)	143
aa) Durchgriff unter der „agency theory“	144
bb) Durchgriff unter der „piercing of the corporate veil theory“	146
c) Handlungsmöglichkeiten für ausländische Gesellschaften	150
7. Öffentliche Zustellung („constructive service by publication“)	151
8. Zustellung auf besondere Anordnung des Gerichts („service as directed by the court“)	153
9. Sonderregelungen für bestimmte Zustellungsadressaten	154
a) Minderjährige und Geschäftsunfähige, FRCivP 4 (g)	154
b) United States und deren Organe, FRCivP 4 (i)	155
c) Ausländische, einzelstaatliche und kommunale Hoheitsträger, FRCivP 4 (j)	156
10. Sonderregelungen für andere Schriftstücke als „summons“	156
a) „Subpoenas“ (FRCivP 45)	156
b) „Other process“ (FRCivP 4.1)	156
c) „Pleadings and other papers“ (FRCivP 5)	157
d) „Condemnation proceedings“ (FRCivP 71A)	157
11. Rechtsbehelfe gegen fehlerhafte Zustellungen	157
IV. Zusammenfassung	158

Dritter Teil

Frankreich

161

I. Rechtsquellen	161
1. Gesetzesrecht	161
2. Die „principes directeurs du procès“	162
II. Das „principe de la contradiction“	162
1. Information über das Verfahren	164
2. Pflichten während des Verfahrens	167
3. Einfluß der „contradiction“ auf das einfache Zustellungsrecht	169
a) Vorrang der „signification“	169
b) Zusätzliche Instrumente	171
4. Übersetzung gerichtlicher Schriftstücke	171
5. Zusammenfassung	172
III. Inlandszustellung in Frankreich	173
1. Überblick	173
2. Fehlen einer Auslandszustellung im französischen Recht	173
3. Allgemeine Bestimmungen	176
a) Unwirksamkeit von Zustellungen (Art. 693 f. NCPC)	176
b) Inhalt des „acte“ (Art. 648 und 663 NCPC)	177
c) Zustellungszeit (Art. 664 NCPC)	177
d) Zustellungszeitpunkt (Art. 653 NCPC)	178
e) Zustellung an Prozeßvertreter (Art. 652 NCPC)	178

4. Zustellung durch „signification au parquet“ (Art. 683 ff. NCPC)	178
a) „Domicile“ des Adressaten	179
b) Verfahren	180
c) Zustellungszeitpunkt	182
d) Schutz des Zustellungsadressaten	183
aa) Vorkehrungen im Zustellungsrecht	184
bb) Vorkehrungen im Fristenrecht	186
5. Persönliche Zustellung innerhalb Frankreichs	187
a) Verhältnis zur „signification au parquet“	187
b) Persönliche Zustellung an natürliche Personen (Art. 654 Abs. 1 i.V.m. Art. 689 NCPC)	188
c) Persönliche Zustellung an juristische Personen (Art. 654 Abs. 2 i.V.m. Art. 690 NCPC)	189
aa) Zustellung am „siège social“ der Gesellschaft	190
bb) Zustellungsdurchgriff	191
6. Ersatzzustellung in Frankreich	193
a) Verhältnis zur „signification au parquet“	193
b) Ersatzzustellung am „domicile“ oder an der „résidence“ (Art. 655 NCPC)	195
aa) Unmöglichkeit der persönlichen Zustellung	195
bb) Zustellungsorte	196
aaa) „Domicile réel“ und „légal“	196
bbb) „Domicile élu“	198
ccc) „Résidence“	199
cc) Ersatzpersonen	200
c) Ersatzzustellung „en mairie“ (Art. 656 NCPC)	201
d) Gemeinsame Vorschriften für die Ersatzzustellung (Art. 657 und 658 NCPC)	202
7. Zustellung durch Aufnahme eines Protokolls (Art. 659 NCPC)	203
8. Zustellung zwischen Anwälten (Art. 671 ff. NCPC)	204
9. Zustellung im Wege der „notification en la forme ordinaire“	205
a) „Notification par la voie postale“	206
b) „Notification par la remise contre émargement ou récépissé“	208
10. Besonderheiten der Urteilszustellung	209
IV. Zusammenfassung	210

Vierter Teil

Deutschland 212

I. Verfassungsrecht	212
1. Der Anspruch auf rechtliches Gehör	213
a) Doppelter Geltungsgrund	213
b) Schutzbereich	214
c) Schrankensystematik	218
aa) Mitgeschriebene Schranken	218
bb) Verfassungsimmanente Schranken	220
aaa) Justizgewährungsanspruch	220
bbb) Funktionsfähigkeit der Rechtspflege	222
cc) Konkretisierung des Gehörrechts durch einfaches Verfahrensrecht	224
d) Zusammenfassung	226
2. Der Anspruch auf wirkungsvollen Rechtsschutz und das Recht auf ein faires Verfahren	226
a) Fristenregelungen	229
b) Übersetzung gerichtlicher Schriftstücke	229
c) Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	233

3. Gleichheitsgebote.....	234
a) Prozessuale Waffengleichheit.....	234
b) Willkürverbot.....	234
c) Gleichheitsgebote und Zustellung.....	235
d) Ungleichbehandlungen aufgrund der Sprache.....	237
4. Zusammenfassung.....	239
II. Inlandszustellung in Deutschland.....	240
1. Überblick.....	240
2. Verhältnis der Inlands- zur Auslandszustellung.....	242
a) Gesetzesrecht.....	242
b) Rechtspolitische Aspekte.....	243
3. Allgemeine Bestimmungen.....	246
a) Zustellungs- und Übergabegegenstand.....	246
b) Zustellungsurkunde.....	246
c) Zustellungszeit (§ 188 ZPO).....	247
d) Unwirksamkeit und Heilung.....	247
aa) Unwirksamkeit.....	247
bb) Fehlerfreie Nachholung.....	248
cc) Genehmigung.....	248
dd) Heilung durch Zugang (§ 187 ZPO).....	248
ee) Rügeverzicht und rügelose Einlassung (§ 295 ZPO).....	251
ff) Rechtskraft.....	253
e) Vorheriger Verzicht des Adressaten auf die Zustellung.....	253
4. Zustellung an natürliche Personen.....	255
a) Persönliche Zustellung an die Partei (§§ 180, 170 ZPO).....	255
b) Zustellung an inländische Vertreter natürlicher Personen.....	259
aa) Gewillkürte Zustellungsbevollmächtigte.....	260
aaa) Generalbevollmächtigte und Prokuristen (§ 173 ZPO).....	261
bbb) Sonderzustellungsbevollmächtigte (arg. e § 174 ZPO).....	262
ccc) Prozeßbevollmächtigte (§ 176 ZPO).....	264
bb) Pflicht zur Bestellung eines Zustellungsbevollmächtigten.....	268
cc) Gesetzliche Vertreter natürlicher Personen (§ 171 Abs. 1 ZPO).....	273
dd) Gerichtlich bestellte Zustellungsempfänger.....	275
c) Ersatzzustellung im Inland (§§ 181, 182, 183 ZPO).....	279
aa) Grundgedanken der Regelung.....	280
bb) Ersatzzustellung in der Wohnung und durch Niederlegung (§§ 181, 182 ZPO).....	283
cc) Ersatzzustellung im Geschäftslokal (§ 183 ZPO).....	287
5. Zustellung an juristische Personen und Handelsgesellschaften.....	289
a) Grundmodus: an organschaftliche Vertreter und „Vorsteher“ (§ 171 Abs. 1 und 2 ZPO).....	289
b) Gewillkürte Vertreter juristischer Personen.....	291
c) Ersatzzustellung (§ 184 ZPO).....	291
d) Zustellungsdurchgriff.....	293
aa) Vorüberlegung.....	293
bb) Zustellungsdurchgriff beruhend auf dem Vertretungsgedanken.....	296
aaa) Tochterunternehmen als Zustellungsbevollmächtigte.....	296
bbb) Tochterunternehmen als Generalbevollmächtigte.....	297
ccc) Ersatzzustellung im Geschäftslokal einer Filiale, Zweigniederlassung oder Tochtergesellschaft.....	299
cc) Zustellungsdurchgriff unter Zurechnungsgesichtspunkten.....	301
aaa) Grundgedanken der Zurechnung im Unternehmensverbund.....	301
bbb) Besonderheiten bei der Zustellung.....	302
ccc) Zurechnung wegen wirtschaftlichen Mißbrauchs.....	303

ddd) Zurechnung aufgrund einer Sphärenvermischung.....	304
eee) Zurechnung aufgrund von Leitungsmacht	304
fff) Vorschlag de lege ferenda.....	306
6. Zustellung durch Aufgabe zur Post (§§ 174, 175 ZPO).....	307
a) Zustellungen während des laufenden Verfahrens.....	308
b) Urteile und Versäumnisurteile.....	309
c) Vollstreckungsbescheide.....	313
d) Zustellung durch Aufgabe zur Post qua Rechtsfolgenverweisung.....	315
e) Weitere Regelungen	316
7. Öffentliche Zustellung (§ 203 ZPO)	318
a) Öffentliche Zustellung bei unbekanntem Aufenthalt des Adressaten (§ 203 Abs. 1 ZPO).....	320
b) Öffentliche Zustellung bei unausführbarer oder nicht erfolgversprechender Auslandszustellung (§ 203 Abs. 2 ZPO).....	323
c) Öffentliche Zustellung an Stelle der Zustellung in der Wohnung exemter Personen (§ 203 Abs. 3 ZPO).....	330
d) Sonderregeln der öffentlichen Bekanntmachung.....	330
III. Zusammenfassung.....	331

Fünfter Teil

Rechtsvergleichende Schlußbetrachtung	334
--	-----

Anhang

Rule 4 der Federal Rules of Civil Procedure i.d.F. vom 1. Dezember 1993	343
--	-----

Literaturverzeichnis	347
-----------------------------	-----

Materialien	362
--------------------	-----

Abkürzungsverzeichnis

Für die hier nicht aufgeführten Abkürzungen wird verwiesen auf *Kirchner*, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 4. Auflage 1993. Die US-amerikanische Zitierweise richtet sich nach A Uniform System of Citation (*Bluebook*), 15. Auflage, Cambridge 1991.

2d	second
3d	third
A.2d	Atlantic Reporter, second series
abl.	ablehnend
ABl. EG	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
ACPC	Ancien Code de Procédure Civile
aff'd	affirmed
Am. J. of Int'l L.	American Journal of International Law
Am. Jur. 2d	American Jurisprudence Second
Am. U. L. Rev.	The American University Law Review
AusfG	Ausführungsgesetz
AusfO-EPÜ	Ausführungsordnung zum Europäischen Patentübereinkommen vom 21.6.1976
AVAG	Anerkennungs- und Vollstreckungsausführungsgesetz vom 30.5.1988
BAnz.	Bundesanzeiger (CH)
BerDGesVöR	Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht
BGE	Entscheidungen des Bundesgerichts (CH); I/Ia/Ib: Verwaltungsrecht; II: Zivilrecht; III: Betreibungs- und Konkursrecht
BJM	Bundesjustizministerium
BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
Bull. ch. avoués	Bulletin des arrêts de la chambre des avoués
Bull. civ.	Bulletin des arrêts de la Cour de Cassation (F); I/II/III: chambre civile; IV: chambre commerciale; V: chambre sociale
BV	Bundesverfassung (CH)
CA	Cour d'Appel (F)
Cal. App.	California Appellate Reports
Cal. Lawyer	California Lawyer
Cal. L. Rev.	California Law Review
Cal. Rptr.	California Reporter
Cardozo L. Rev.	Cardozo Law Review
Cass.civ.,com., crim., req., soc.	Cour de Cassation, chambre civile, commerciale et financière, criminelle, des requêtes, sociale (F)
Cass.	Cour de Cassation (B)
C. Const.	Conseil Constitutionnel (F)
CCPR	Covenant on Civil and Political Rights vom 19.12.1966

CD	Collection of Decisions of the European Commission of Human Rights
C.D.	Central District
cert. den.	certiorari denied
cert. disp.	certiorari dismissed
Ch.	Chapter
Cir.	Circuit
C.J.S.	Corpus Juris Secundum
cl.	clause
Clunet	Journal de droit international, begründet von <i>Clunet</i>
Co.	Company
Colum. L. Rev.	Columbia Law Review
Conf.	Conférence
Cornell Int'l L.J.	Cornell International Law Journal
Corp.	Corporation
D. (inf. rap.; somm.)	Recueil Dalloz (informations rapides; sommaires)
D.C.	District of Columbia; District Court
ders.; dies.	derselbe; dieselbe
Dickinson L. Rev.	Dickinson Law Review
diff.	differenzierend
DP	Recueil Dalloz périodique et critique (bis 1941)
DR	Decisions and Reports (der EKMR)
dr. int.	droit international
E	Entscheidung
ebda.	ebenda
E.D.	Eastern District
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EKMR	Europäische Kommission für Menschenrechte
EMRK	Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4.11.1950
EPÜ	Europäisches Patentübereinkommen vom 21.6.1976
EU	Europäische Union
EuG	Europäisches Gericht erster Instanz
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
EWGV	Vertrag vom 25.3.1957 zur Gründung der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (seit 1.11.1993: EGV, Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft)
F.2d	Federal Reporter, second series
fasc.	fascicule
Fordham Int'l L.J.	Fordham International Law Journal
FRCivP	Federal Rules of Civil Procedure
F.R.D.	Federal Rules Decisions
frz.	französisch
F.Supp.	Federal Supplement
Ga. J. of Int'l & Comp. L.	Georgia Journal of International and Comparative Law
Gaz. Pal. (doctr.; pan jur.; jur.)	Gazette du Palais (doctrine; panorama de jurisprudence; jurisprudence)
gem.	gemäß

Geo. Wash. J. Int'l L. & Econ. GVÜ	George Washington Journal of International Law and Economics Übereinkommen vom 27.9.1968 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Han- delssachen i.d.F. des 3. Beitrittsübereinkommens vom 26.5.1989
Harv. Int'l L.J. Harv. L. Rev. Hastings L.J. Hous. J. Int'l L. HZÜ	Harvard International Law Journal Harvard Law Review Hastings Law Journal Houston Journal of International Law Haager Übereinkommen über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Han- delssachen vom 15.11.1965
i.e. Inc. Int'l Lawyer Int'l. & Comp. L.Q. i.S.d.	im einzelnen Incorporated The International Lawyer International and Comparative Law Quarterly (GB) im Sinne des
J. JCP, éd. G JO J. of Air L. & Com. J. of World Trade JT Jur.-Cl.	Justice Juris-Classeur Périodique (= La semaine juridique) Journal Officiel (F) Journal of Air Law and Commerce Journal of World Trade Journal des Tribunaux (B) Juris-Classeur
L.Ed. L.J. Loy. of L.A. Int'l & Comp. L.J. Ltd.	Lawyers' Edition of United States Supreme Court Reports Law Journal Loyola of Los Angeles International and Comparative Law Journal Limited
Marquette L. Rev. M.D. Mich. L. Rev. m.(w.)N.	Marquette Law Review Middle District Michigan Law Review mit (weiteren) Nachweisen
N.C. J. Int'l L. & Com. Reg.	North Carolina Journal of International Law and Commercial Regulation
NCPC N.D. No. N.W.2d NYCPLR N.Y.U. L. Rev.	Nouveau Code de Procédure Civile (F) Northern District number, numéro Northwestern Reporter, second series New York Civil Practice Law and Rules New York University Law Review
Okl. L. Rev. öZPO	Oklahoma Law Review österreichische Zivilprozeßordnung
P.2d proc. civ.	Pacific Reporter, second series procédure civile
RADG RCDIP RdC RDIP	Rechtsanwaltsdienstleistungsgesetz vom 16.8.1980 Revue critique de droit international privé (F) Recueil des Cours de l'Académie de Droit International de La Haye Revue de droit international privé (F)

RegE-InsO	Regierungsentwurf einer Insolvenzordnung
Rép. dr. civ.	Répertoire de droit civil Dalloz
Rép. dr. int.	Répertoire de droit international Dalloz
Rép. proc. civ.	Répertoire de procédure civile Dalloz
Rest.	Restatement
Rev. fr. dr. adm.	Revue française de droit administratif
Rev. huiss.	Revue des huissiers de justice (F)
(R)MBCA	(Revised) Model Business Corporations Act
RTD civ.	Revue trimestrielle de droit civil
Rutgers L.J.	Rutgers Law Journal
S.	Recueil Sirey; Seite; Satz
S.Ct.	Supreme Court Reporter
S.D.	Southern District
S.E.2d	Southeastern Reporter, second series
SEC	Securities Exchange Commission
Sess.	Session
Slg.	Sammlung
So.2d	Southern Reporter, second series
Southwestern L.J.	Southwestern Law Journal
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts (CH)
Suffolk Transnat'l L.J.	Suffolk Transnational Law Journal
Supr.Ct.	Supreme Court (N.Y.)
TGI	Tribunal de grande instance
TI	Tribunal d'instance
Transnat'l Lawyer	The Transnational Lawyer
Trib. civ.	Tribunal civil
u.a.	unter anderem
U. Chi. L. Rev.	University of Chicago Law Review
U.L.A.	Uniform Laws Annotated
U. of Pittsburgh L. Rev.	University of Pittsburgh Law Review
US	United States
U.S.	United States Reports
USC	United States Codes
USCA	United States Codes Annotated
v.	von, vom, versus
Va. L. Rev.	Virginia Law Review
Vand. J. of Transnat'l L.	Vanderbilt Journal of Transnational Law
Vand. L. Rev.	Vanderbilt Law Review
VerfO	Verfahrensordnung
Washburn L.J.	Washburn Law Journal
W.D.	Western District
Wis. Int'l L.J.	Wisconsin International Law Journal
WL	West Law
WÜD	Wiener UN-Übereinkommen über diplomatische Beziehungen vom 18.4.1961
WÜK	Wiener UN-Übereinkommen über konsularische Beziehungen vom 24.4.1963
WVK	Wiener UN-Übereinkommen über das Recht der Verträge vom 23.5.1969

Yale L.J.	Yale Law Journal
YB	Yearbook of the European Convention on Human Rights
z.B.	zum Beispiel
ZBJV	Zeitschrift des bernischen Juristenvereins
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung, Int. Privatrecht und Europa- recht (A)
zit.	zitiert
ZPÜ 1896	Haager Abkommen zur Regelung von Fragen des internationalen Privatrechts vom 14.11.1896
ZPÜ 1905	Haager Abkommen über den Zivilprozeß vom 17.7.1905
ZPÜ 1954	Haager Übereinkommen über den Zivilprozeß vom 1.3.1954
z.T.	zum Teil
zust.	zustimmend
zutr.	zutreffend

Ala. (Alabama); Ariz. (Arizona); Ark. (Arkansas); Cal. (California); Conn. (Connecticut); Del. (Delaware); Fla. (Florida); Ga. (Georgia); Ia. (Iowa); Ill. (Illinois); Ind. (Indiana); Kan. (Kansas); La. (Louisiana); Mass. (Massachusetts); Md. (Maryland); Mich. (Michigan); Minn. (Minnesota); Miss. (Mississippi); Mo. (Missouri); Mont. (Montana); Neb. (Nebraska); Nev. (Nevada); N.J. (New Jersey); N.M. (New Mexico); N.Y. (New York); Okl. (Oklahoma); Pa. (Pennsylvania); R.I. (Rhode Island); S.C. (South Carolina); S.D. (South Dakota); Ten. (Tennessee); Tex. (Texas); Wis. (Wisconsin)

Einleitung

Die reibungslose Zustellung von gerichtlichen Schriftstücken ist für ein zügiges Verfahren und effektiven Rechtsschutz von größter Bedeutung. Sie ist das Instrument, mit dem die gegenläufigen, aber gleichwertigen Interessen der Verfahrensbeteiligten ausbalanciert werden müssen: Dem Beklagten verschafft die Zustellung rechtliches Gehör im Verfahren; der Kläger ist auf sie zur Durchsetzung seines Justizgewährungsanspruchs angewiesen.

Im internationalen Zivilprozeßverkehr werden diese individuellen Interessen überlagert durch die verbreitete Vorstellung, in der Zustellung liege ein staatlicher Hoheitsakt, dessen Vornahme die Souveränität anderer Staaten verletze¹. Die Auslandszustellung, bei der das zuzustellende Schriftstück in das Ausland zu übermitteln und dort dem Adressaten zu übergeben ist, bedarf aus dieser Perspektive der Mitwirkung des anderen Staates². Während der letzten hundert Jahre war man bemüht, diese Mitwirkung zu sichern und zu vereinfachen³. Die zu diesem Zweck abgeschlossenen Rechtshilfeverträge haben zwar den grenzüberschreitenden Zustellungsverkehr in technischer Hinsicht um einiges er-

¹ So die offizielle deutsche Position, vgl. die Denkschrift zum HZÜ, BT-Drs. 7/4892, S. 38, 46; sowie jüngst das Bundesverfassungsgericht in seiner Entscheidung vom 7.12.1994 zur HZÜ-Zustellung US-amerikanischer punitive-damages-Klagen, BVerfG NJW 1995, 649. Ebenso *Schmitz*, Fiktive Auslandszustellung, S. 12; *Pfennig*, Internationale Zustellung, S. 1; *Stürner*, FS Nagel (1987), S. 446, 455; *Zöller/Geimer*, ZPO, § 199, Rn. 3, aber auch Rn. 71; *Wengler*, Völkerrecht II, S. 962; *Rosenberg/Schwab/Gottwald*, ZPR, § 73 I 2 (S. 403); *Baumbach/Lauterbach/Hartmann*, ZPO, Übers § 166, Rn. 2; a.M. *Schack*, IZVR, Rn. 589, 593 f.; kritisch auch *Linke*, IZPR, Rn. 219; *K.P. Mössle*, Extraterritoriale Beweisbeschaffung, S. 255.

² Die direkte Postzustellung im Inland ohne Inanspruchnahme von Rechtshilfe ist danach unzulässig. Für Postzustellungen nach Deutschland ist dies durch den Widerspruch der Bundesrepublik gegen die vereinfachten Zustellungsformen in Art. 8 und 10 HZÜ zementiert (§ 6 AusfG); im Wege einer „alleseitigen Ausweitung“ (*Zöller/Geimer*, ZPO, § 199, Rn. 4) dieses Vorbehaltes läßt die Rechtsprechung auch nicht zu, daß von Deutschland aus per Post zugestellt wird.

³ Bereits die Haager Zivilprozeßübereinkommen vom 14.11.1896, RGBl. 1899, S. 285, und vom 17.7.1905, RGBl. 1909, S. 409 enthielten Regelungen der grenzüberschreitenden Zustellung. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden diese mit wenigen Änderungen in das Haager Übereinkommen vom 1.3.1954 über den Zivilprozeß, BGBl. 1958 II, S. 577 und 1959 II, S. 1388, übernommen. Seit 1979 gilt für die Bundesrepublik das Haager Übereinkommen über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen vom 15.11.1965, BGBl. 1977 II, S. 1452. Vgl. zu den Haager Übereinkommen *Schack*, Hundert Jahre Haager Konferenz für IPR, *RebelsZ* 57 (1993), S. 224, 228 f., 230, 232 f., sowie 239 f.

leichtert⁴. Ein Einheitsrecht der internationalen Zustellung ist daraus jedoch nicht hervorgegangen. Noch immer hängt die Effektivität der Auslandszustellung stark von der Kooperationsbereitschaft des anderen Staates ab. Das kann selbst im Verhältnis zu europäischen Nachbarstaaten zu erheblichen Verfahrensverzögerungen führen⁵. Ganz unmöglich ist die Auslandszustellung, wenn der Aufenthaltsort des Adressaten unbekannt ist. Häufig scheidet die Benachrichtigung des ausländischen Adressaten aber auch an deutschen Reservaten, sei es, daß die Weiterleitung von Zustellungsersuchen verweigert wird⁶, sei es, daß das Gesetz gänzlich auf die Zustellung verzichtet, wenn im Ausland zuzustellen wäre⁷. Der mit der Auslandszustellung verbundene erhöhte Aufwand und die ungewohnten Formalitäten belasten den Zustellungsbetreiber und die Justizbehörden⁸. Die Versuchung ist groß, diese Unsicherheiten zu prozeßtaktischen Verzögerungsmanövern zu nutzen⁹, die der Funktionsfähigkeit des internationalen Rechtshilfeverkehrs nicht eben zuträglich sein dürften¹⁰. Insgesamt ist festzustellen, daß eine Vielzahl von Zustellungssituationen im Rechtshilfeverfahren nicht befriedigend gelöst werden kann.

Dies ist um so bedenklicher, als die nationalen Grenzen aufgrund der fortschreitenden weltwirtschaftlichen Verflechtung und der größeren persönlichen Freizügigkeit ihre Bedeutung im internationalen Wirtschaftsverkehr viel schneller verlieren als im Verfahrensrecht. Global operierende Wirtschaftsunternehmen und Geschäftsleute nutzen diese Freiheit offener Grenzen. Eine fremde

4 Zur internationalen Rechtshilfe vgl. *Nagel*, Rechtshilfeverkehr, S. 65 ff.; *Pfennig*, Internationale Zustellung, S. 21 ff.

5 Vgl. die Länderübersicht zur Erledigungsdauer von Zustellungsersuchen bei *Rahm/Künkel/Breuer*, Familiengerichtsverfahren, S. VIII 31, Rn. 42.

6 So ist es bei der Forderungspfändung nach § 829 ZPO: Die Justizverwaltungsbehörden verweigern die Weiterleitung von Ersuchen um Rechtshilfe bei der Zustellung von Drittschuldneranzeigen mit dem Argument, es sei nicht üblich, andere Staaten um Rechtshilfe zu ersuchen, wenn sie der eigene Staat in gleicher Situation nicht gewähre. Vgl. *K.I. Mössle*, Internationale Forderungspfändung, S. 111; *Stöber*, Forderungspfändung, Rn. 39; *Schack*, Rpfleger 1980, 175, 176.

7 §§ 841, 844 Abs. 2, 875 Abs. 2 ZPO.

8 Nach einer Untersuchung aus dem Jahre 1984 mußte ein Fünftel der aus den USA eingehenden Zustellungsersuchen wegen formaler Mängel zurückgewiesen werden; vgl. *Koch*, IPRax 1985, 245, 255; s. auch die Fälle des OLG Hamburg IPRspr. 1987, Nr. 170 = NJW-RR 1988, 1277 (diplomatische Zustellung nach Kanada durch „gerichtsinterne Abläufe“ verzögert) und des OLG Saarbrücken, IPRax 1995, 35 mit Anm. Hess, a.a.O., 16, 19 (gescheiterte HZÜ-Zustellung über die Grenze Frankreichs zum Saarland).

9 Herausragendes Beispiel hierfür ist der Fall des BVerfG NJW 1995, 649, in dem es den Zustellungsadressaten gelang, die Durchführung der Zustellung durch Ausschöpfung aller Rechtsbehelfe und anschließender Einlegung einer Verfassungsbeschwerde zu verzögern. Hierzu *Kronke*, EuZW 1995, 221; *Morisse*, RIW 1995, 370; *Geimer*, EWIR 1995, 161; sowie *Juenger/Reimann*, NJW 1994, 3274; *Koch/Diedrich*, ZIP 1994, 1830; *Bungert*, EWIR 1994, 1111 zum Beschluß des BVerfG vom 3.8.1994, NJW 1994, 3281 = RIW 1994, 769 = ZIP 1994, 1353, mit dem das Gericht die Zustellung im Wege einstweiliger Anordnung zunächst untersagt hatte.

10 Kritisch auch *Kronke*, EuZW 1995, 221: der internationale Rechtshilfeverkehr dürfe nicht zum „Exerzierfeld für strategische Spielchen einzelner“ Prozeßbeteiligter verkommen.

Staatsangehörigkeit oder ein ausländischer Verwaltungssitz stehen der Teilnahme am inländischen Markt nicht entgegen. In Deutschland leben ständig etwa sechs Millionen Ausländer, von denen sich weit über die Hälfte länger als zehn Jahre hier aufhalten, von denen viele aber auch nur kurzzeitig im Inland verweilen¹¹. Angesichts dieser Vielfalt der Zustellungssituationen dürften sich die Schwierigkeiten der Zustellungspraxis weiter verschärfen, wenn nicht flexible Instrumente zur Kommunikation mit den Verfahrensbeteiligten gefunden werden. Auch wenn die Gewährung gerichtlichen Rechtsschutzes in absehbarer Zeit eine nationale Aufgabe bleibt, so müssen doch die erforderlichen technischen Mittel dem übernationalen Charakter der zu bewältigenden Materie angepaßt werden.

Die Lücken im internationalen Zustellungsverfahren könnte die Inlandszustellung schließen, bei der das zuzustellende Schriftstück im Inland an den Adressaten selbst, einen Zustellungsbevollmächtigten oder Vertreter übergeben wird¹². Auch Zustellungen an inländische Tochtergesellschaften, die Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung und die Zustellung durch Aufgabe zur Post gehören in diese Kategorie. Gemeinsames Kennzeichen dieser Zustellungsformen ist, daß der Eintritt der Zustellungswirkungen bereits im Zeitpunkt der Übergabe an die inländische Zwischenstelle unterstellt wird. Das hat den Vorteil, daß selbst bei ausländischem Aufenthalt des Adressaten keine fremden Souveränitätsrechte berührt werden. Die Zustellung kann also relativ unkompliziert bewirkt werden. Andererseits liegt genau darin auch die besondere Brisanz der Inlandszustellung: Mit ihr ist ein erhöhtes Risiko verbunden, daß der Zustellungsadressat keine oder keine rechtzeitige Kenntnis vom Inhalt des zugestellten Schriftstücks erlangt. Hier scheinen die individuellen, verfassungs- und menschenrechtlich abgesicherten Rechte des Adressaten bedroht¹³. Obwohl sich viele dieser Fragen unabhängig von der Ausländereigenschaft des Zustellungsadressaten stellen - das Zustellungsrecht knüpft an den Wohnsitz, Aufenthaltsort oder Verwaltungssitz und nicht an die Staatsangehörigkeit an - steht die Arbeit unter dem Titel „Inlandszustellung an Ausländer“. Dieser Sammelbegriff mag angesichts der Bandbreite der Untersuchung unscharf wirken, weil auch Probleme der Inlandszustellung an Deutsche mit Aufenthalt im Ausland erörtert werden und umgekehrt die Zustellung an fremde Staatsbürger mit langjährigem inländischen Aufenthalt kaum Zweifelsfragen aufwirft. Er rechtfertigt sich aber aus der Beobachtung, daß mit der ausländischen Staatsangehörigkeit typischerweise die Merkmale einhergehen, die bei der Durchführung der Zustellung besondere Aufmerksamkeit verlangen: So hat gerade der ausländische Adressat regelmäßig nur eine lockere Verbindung zum Forum-Staat; das zuzu-

¹¹ Quelle: Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1993, S. 72.

¹² Insofern mißverständlich die Terminologie bei *Schmitz*, Fiktive Auslandszustellung.

¹³ Z.B. bezeichnet *Schlosser*, FS Stiefel (1987), S. 683, 685, 687, die deutsche Zustellung durch Aufgabe zur Post als „legislatio in fraudem legis internationalis“. *H. Roth*, IPRax 1990, 90, hält §§ 174, 175 ZPO für „einen der rückständigsten und ungerechtesten Teile der Zivilprozeßordnung“. Ferner *Schmitz*, Fiktive Auslandszustellung, passim.